

ARCHITEKTURFORUM ZÜRICH

26.11.2009 – 02.12.2009 / Städtebau

Wohnhochhäuser für die Stadt Zürich

Presstext

Studentenprojekte 2009 der Gastdozentur Gigon/Guyer ETHZ

Der Bedarf der Bevölkerung nach mehr Wohnraum in der Stadt Zürich ist ungebrochen und wird in Zukunft weiter steigen. Die Ausstellung zeigt Studentenarbeiten, die in diesem Jahr im Entwurfskurs der Gastdozentur Gigon/Guyer an der ETH Zürich entstanden sind und die Möglichkeiten von verdichtetem, städtischem Wohnen in Hochhäusern an drei verschiedenen Standorten im Zentrum der Stadt Zürich untersucht haben. Dabei wurde als Übungsanlage die heutige, mögliche Ausnützung verdoppelt. Es sind Standorte mit schon bestehenden Hochbauten, die ein weiteres Verdichtungspotential aufweisen.

Das jeweilige urbane Umfeld sowie die Wohnnutzungen der Aufgabenstellungen waren sehr verschieden:

- Ein neues Hotel mit Zimmern, Suiten, Appartements auf einem öffentlichen Sockel mit Restaurant, Bar, Kongress, Kasino und Spa im Villenquartier am Zürichberg in unmittelbarer Nähe des Waldes mit einer wunderbaren Aussicht auf den See und die Berge.
- Ein Wohnturm am Schanzengraben gegenüber dem alten, botanischen Garten mit einem Sockel von Läden, Gastronomie und Büros, darüber mit räumlich vielfältigen Eigentumswohnungen und zuoberst einem Restaurant.
- Ein Gebäudekomplex an der Kalkbreite beim Seebahneinschnitt mit einer grossen Bandbreite von genossenschaftlichen Wohnungen und quartierbezogenen Nutzungen in ähnlicher Grösse wie das gegenüberliegende Lochergut.

Parallel dazu entstand eine Sammlung von gebauten Hochhäusern als Referenzbeispiele aus der ganzen Welt, die den Studenten die Möglichkeiten von verschiedenen Wohnformen im Hochhaus aufgezeigt hat. Die Auswahl war nicht bestimmt durch Grösse der Gebäude oder Chronologie der Fertigstellungen, als vielmehr durch die Suche nach interessanten, vertikal gestapelten Wohntypologien, die in den unterschiedlichen Lebenskulturen und klimatischen Bedingungen in qualitätsvolle Hochhäuser umgesetzt wurden. Die Referenzbauten zeigen, dass bei hoher, vertikaler Verdichtung räumliche Hierarchien, innovative Aussenräume und klare Erschliessungssysteme wichtig sind. Bei der Stapelung von vielen, ähnlichen Einheiten liegen der Gestaltung der Gebäudevolumen Themen wie Struktur/Individualität, Serie/Vorfabrikation, Schachtelung/Verschiebungen und organisches Wachstum zugrunde.

Die Aufgabenstellung des Entwurfsemesters entspringt der Überzeugung, dass man auch im gebauten Stadtzentrum überlegen muss, wie unser Lebensraum qualitätsvoll verdichtet werden kann. Der Verdichtungsprozess ist in den Entwicklungsgebieten am Stadtrand von Zürich in vollem Gange. Dass dies in der Bevölkerung nicht unbestritten ist, zeigt die Volksinitiative «40 Meter sind genug», die Lage und Höhe von Hochhäusern massiv einschränken will und über die während der Ausstellung abgestimmt wird.

Die Ausstellung will mit den Studentenprojekten und der Sammlung von Referenzbeispielen das Potential von Wohnhochhäusern aufzeigen und damit einen Beitrag zur Diskussion der Stadtverdichtung im Zentrum leisten.

Wohnhochhäuser für die Stadt Zürich

Ausstellung	26. November bis 2. Dezember 2009
Öffnungszeiten	Dienstag, Mittwoch, Freitag 12:00 – 18:00 Uhr Donnerstag 16:00 – 22:00 Uhr, Samstag, 11:00 – 17:00 Uhr
Kurator	Gastdozentur Gigon/Guyer ETHZ Mike Guyer, Gigon/Guyer Architekten, Zürich
Ausstellung	Felix Jerusalem, Gaby Kägi
Broschüre	Michael Charpié
Vernissage	Mittwoch, 25. Oktober 2009, 19:30 Uhr
	Einführung durch: - Patrick Gmür, Direktor Amt für Städtebau, Stadt Zürich - Mike Guyer, Gigon/Guyer Architekten, Zürich

Hochaufgelöstes Bildmaterial und Presstext zum Download:
www.afz.ch/presse/wohnhochhaeuser